



Auenwaldschule Böklund Grundschule



Schleswiger Nachrichten

24.08.2018

Warten auf die Bauarbeiter

Modernisierung der Böklunder Auenwaldschule: Abriss beendet – der Aufbau kann beginnen

Von Claus Kuhl

BÖKLUND Die Böklunder Auenwaldschule wird modernisiert und erweitert. Da die Arbeiten während des laufenden Schulbetriebs ausgeführt werden, ist das für Lehrer, Schüler und Baufirmen eine große Herausforderung.

Für insgesamt 1,8 Millionen Euro entstehen sechs neue Räume. So können sich künftig je zwei Klassen einen zusätzlichen Gruppenraum teilen. Ein Aufzug sorgt für Barrierefreiheit und die Schülerbücherei sowie das Lehrerzimmer werden vergrößert. Dazu werden für die Lehrer Funktionsräume eingerichtet, in denen sie Elterngespräche führen, an PCs arbeiten oder telefonieren können. „Das Lehrerzimmer wird den Anforderungen einer modernen Schule angepasst“, bringt Gertrud Geipel, Schulleiterin der Gemeinschaftsschule, die Änderungen auf den Punkt.

IT-System wird überarbeitet

Auch der Verwaltungstrakt erhält neues Leben. Der dunkle Schlauch des Korridors wird durch eine Lichtkuppel erhellt. Das Sekretariat wird auf zwei Arbeitsplätze erweitert. Und die offene Ganztagschule (OGS) erhält größere Räume. Zusätzlich wird das gesamte IT-System überarbeitet. „Die gesamte Baumaßnahme dient



Freuen sich auf das, was nach den Bauarbeiten kommen wird: Architekt Gunnar Dogs (v.l.) mit Grundschulleiterin Daniela Juhász, Schulverbandsvorsteher Dierk Martin und Gertrud Geipel, Leiterin der Gemeinschaftsschule, vor der Abrissnarbe.

FOTO: KUHL

der Erhöhung der Qualität für die Lernenden und Lehrenden“, fasst Dierk Martin, Vorsteher des Schulverbandes, zusammen. Gemeinsam mit Architekt Gunnar Dogs rechnet er mit einem Abschluss der Bauarbeiten zum Beginn des nächsten Schuljahrs im August 2019.

„Eine derart große Baustelle bedeutet Einschränkungen für das Schulleben“, gibt

Daniela Juhász, die Leiterin der Grundschule zu bedenken. So wurde das große Lehrerzimmer aufgelöst. Die Lehrer der Gemeinschaftsschule sind ab sofort im Mehrzweckraum und die Pädagogen der Grundschule im OGS-Raum zu finden. Die beiden Schulleitungen wurden gemeinsam mit dem Sekretariat auf die andere Seite des Parkplatzes ausgelagert.

Sie sind bereits zu Beginn der Sommerferien parallel zu den ersten Abrissarbeiten ins ehemalige Hausmeisterhaus und in mehrere Bürocontainer umgezogen.

„Wir müssen jetzt schleunigst ein neues Kommunikationssystem entwickeln“, hat Geipel eine der nächsten Aufgaben im Blick. Sonst käme es auf dem Schulhof zu einer Völkerwanderung. Matthias

Mattsen, der als Bauhofmitarbeiter die Hausmeisteraufgaben übernommen hat, hat bereits die Busspuren und Fußwege mit gelben Streifen markiert. Auch werden Autofahrer durch eingebaute Schwellen zum Langsamfahren gezwungen.

Auf das Projekt eingeschworen

Eltern und Lehrer wurden durch Briefe, Gespräche und eine Informationsveranstaltung auf die Situation vorbereitet. „Wesentlich ist die Freude auf das, was kommen wird“, fasst Juhász die Stimmung der Lehrer zusammen. Reaktionen der Eltern seien bisher kaum erfolgt.

Die Schüler der Gemeinschaftsschule wurden in einer Vollversammlung auf das Bauprojekt eingeschworen. Die Grundschüler erhielten ihre Informationen von den Klassenlehrern. Für sie war vor allem wichtig, dass ihr Pausenhof zwar etwas kleiner wurde, aber die Spielgeräte noch alle zu erreichen sind. Am einfachsten hatten es die Kinder, die diese Woche eingeschult wurden. Für sie ist alles neu.

Um alle Beteiligten auf den neuesten Stand zu halten, ist inzwischen im Foyer ein digitaler Bilderrahmen installiert worden, auf dem die Baufortschritte zu sehen sein werden. Im Moment ist dort aber kaum Bewegung. Denn die Abrissarbeiten sind abgeschlossen und der Aufbau beginnt jetzt erst.